



Fischer | Steinlechner | Zehm
Poniatiowski | Fartmann | Beckmann | Stettmer
Die Heuschrecken
Deutschlands und Nordtirols
Bestimmen – Beobachten – Schützen
3. Auflage



Buchbesprechung:

Jürgen FISCHER, Daniela STEINLECHNER, Andreas ZEHM, Dominik POONIATOWSKI, Thomas FARTMANN, Armin BECKMANN & Christian STETTMER: Die Heuschrecken Deutschlands und Nordtirols. Bestimmen – Beobachten – Schützen. – Quelle & Meyer Verlag Wiebelsheim. 2020, 2. korrigierte Auflage. 372 S. über 1.000 farb. Abb., 4 Tabellen, 85 Verbreitungskarten. ISBN 978-3-494-01795-2.

Das Buch begeistert auf Anhieb! Mit diesem Buch kann man wirklich einfach und sicher die Heuschrecken von Nordtirol und Deutschland bestimmen. Jede Art wird mit farbigen Abbildungen dargestellt, die mit Detailaufnahmen kombiniert sind und in denen die Merkmale nicht nur zu erkennen sind, sondern auch gleich mit Hilfe von beschrifteten Pfeilen erläutert sind (siehe Beispielseiten unten).

Zur Einführung wird der Körperbau der Heuschrecken und werden die Merkmale erläutert und auch mit Abbildungen dargestellt. Die einführenden Kapitel zur Biologie der Heuschrecken und ihre Verbreitung sind gut zu lesen und interessant. Natürlich fehlen auch nicht die einschlägigen Informationen zur Gefährdung der Arten.

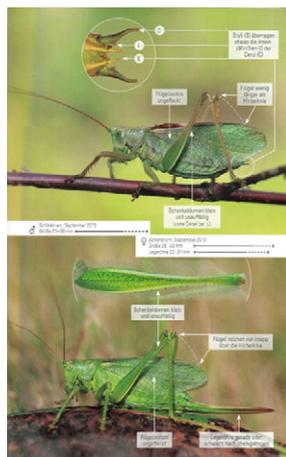
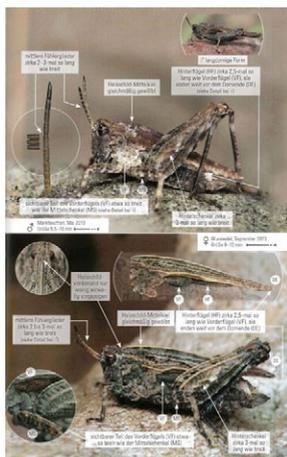
Das Buch enthält auch eine herausnehmbare Bestimmungstafel, die man bequem auf Exkursionen mitnehmen kann (8 Seiten, die auch im Buch abgedruckt sind). Sehr schön sind zum Beispiel die Abbildungen von Larven. Wertvoll sind viele Tabellen und Übersichten, zum Beispiel zur Gefährdungseinstufung, zu den Monaten wann die Imagines aufzufinden sind, zu den Uhrzeiten wann die Gesänge zu hören sind, zu den Lebensräumen, eine Liste der wichtigsten Synonyme und vieles mehr. Arten, die ausgestorben sind bzw. die extrem selten im Freiland gefunden werden können sind auch aufgeführt.

Gut ist auch, dass es Hinweise zum wissenschaftlichen Sammeln gibt. Hier wäre noch zu ergänzen, dass es empfehlenswert ist, Thorax und Abdomen, wenn sie mit Watte „ausgestopft“ werden, zum Beispiel zur besseren Erhaltung der Farben mit einer Mischung aus Borax und Talkum (1:1) zu fixieren. Manche Autoren empfehlen auch Aceton.

Für den Rezensenten interessant ist auch eine Karte von Deutschland, auf der die Anzahl der Arten gekennzeichnet ist, die auf der Fläche eines Kartenblattes 1:25.000 vorkommen. Nicht nur, dass es eine Reihe von Flächen gibt, auf denen weniger als 10 Arten nachgewiesen sind, es gibt sogar noch einige „weiße Flecken“ – im wörtlichen Sinne – auf der Landkarte. Es wäre zu hoffen, dass dieses Buch mithilft, die weißen Flecken zu reduzieren und bei anderen Gebieten weitere Arten zu finden. Artenreiche Gebiete sind der Oberrheingraben, das Mitteldeutsche Trockengebiet sowie die Schwäbische und Fränkische Alb.

Das Buch ist von der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) herausgegeben, durch Bestimmungsübungen der ANL entstanden und praktisch erprobt. Also, Fazit: Buch kaufen (im Buchladen um die Ecke) – Heuschrecken beobachten und bestimmen – Ergebnisse publizieren – Heuschrecken schützen.

K. SCHÖNITZER



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [110](#)

Autor(en)/Author(s): Schönitzer Klaus

Artikel/Article: [Buchbesprechung 118](#)